

Jahresbericht 2010

Liebe Freunde von noon.ch

Das Jahr 2010 darf in Bezug auf Weiterentwicklungen und Neuerungen, aber auch punkto Fragestellungen und wichtiger Entscheide als ein Schlüsseljahr in der (recht kurzen) Geschichte von noon.ch bezeichnet werden. Zum einen stand der Verein zum ersten Mal vor der Frage, ob und wie ein Zusammenschluss mit einem anderen Verein stattfinden könnte, zum anderen wurden in der Folge genau diese Arbeiten der Integration einer anderen Körperschaft vorgenommen. Als Resultat ist noon.ch im Jahr 2010 markant gewachsen und zwar insbesondere in Bezug auf Mitglieder und Projekte aber auch bezüglich Know-how, Fertigkeiten und Systeme. Mehr dazu weiter unten im Kernthema.

noon.ch darf aber auch einmal mehr auf ein Jahr zurückblicken, in welchem der Verein wertvolle, nachhaltige Unterstützung leisten konnte. So hatten wir im Jahr 2010 die Gelegenheit, alle Projekte (mindestens) im gewohnten Umfang zu unterstützen was innerhalb dieser Zeit wiederum zu beachtlichen Fortschritten geführt hat.

Der Motor für alle diese Entwicklungen wird jedoch nur dank den Spenderinnen und Spendern bei Bewegung gehalten, wofür ich hier im Namen von noon.ch mein ganz herzliches Dankeschön aussprechen will. Die Treue zu unserem Verein mit dem Vertrauen in unser Tun spornt uns immer aufs Neue an und bekräftigt uns, diese Ideologie weiterzuführen.

Auf den folgenden Seiten berichte ich Euch im Detail über die Entwicklungen im Laufe des vergangenen Jahres.

Also danke ich Euch noch einmal und freue mich, wenn Ihr noon.ch auch in Zukunft begleiten werdet.

Herzliche Grüsse



Adrian R. Plattner
Präsident noon.ch

*« Viele Leute,
an vielen kleinen
Orten, die
viele kleine
Schritte tun,
können das
Gesicht der
Welt verändern.»*

(Mutter Teresa)

NB: Ich freue mich über all' Eure Feedbacks, Anregungen oder Fragen.

1. Fokusthema: noon.ch und Direct Donation

Als kleine Hilfsorganisation hat sich der Verein noon.ch seit Anbeginn immer bemüht, seine Daseinsberechtigung neben grossen Spendenorganisationen zum Ausdruck zu bringen. Kontakte mit einem entsprechenden Erfahrungsaustausch zu ähnlichen Organisationen konnte nur in den seltensten Fällen hergestellt werden. Aus diesem Grund war das Präsidium umso mehr erstaunt, als der Präsident von Direct Donation (Lugano) sich im Frühjahr 2010 an uns wendet und sich dabei herausstellt, dass diese Hilfsorganisation nicht nur in Sachen Grösse, Ideologie und Ausrichtung sehr stark an noon.ch erinnert, sondern sich alle ihre Aktivitäten ebenfalls auf Indien fokussieren. Aufgrund von Engpässen (insbes. personeller Natur) innerhalb von Direct Donation ist der Wunsch nach einem Zusammenschluss mit einer ähnlichen Organisation gewachsen. noon.ch sei dazu absolut prädestiniert, was sich bei der näheren Analyse später bestätigen sollte.

In den Sommermonaten 2010 haben intensive Gespräche innerhalb noon.ch und mit den Exponenten von Direct Donation stattgefunden und gleichzeitig verschiedenste Szenarien einer Zusammenarbeit geprüft. Es war an dieser Stelle bereits klar, dass noon.ch eine noch zu definierende Art des Zusammenschlusses anstreben würde.

Kurz nach den Sommerferien hat noon.ch folgenden Antrag des Präsidiums einstimmig gutgeheissen: Die Aktivitäten von Direct Donation werden zusammen mit den personellen Vertretern in noon.ch integriert.

Diesem Entscheid sind die folgenden Bedingungen zu Grunde gelegen:

- Direct Donation reduziert seine Aktivitäten auf die Weiterführung von 2 Hilfsprojekten, welche aufgrund der Zweckbindung von Finanzmitteln nicht innerhalb von noon.ch aufgehen können. Weitere Vereinsaktivitäten (insbesondere die Neuaufnahme von Hilfsprojekten oder Fundraising) werden nicht weitergeführt.
- Ein drittes Hilfsprojekt wird ins Projektportfolio von noon.ch überführt und durch die bestehenden Projektverantwortlichen weiterhin betreut.
- Alle Mitglieder von Direct Donation erhalten die Möglichkeit, ihre Aufnahme bei noon.ch zu beantragen und entsprechende Unterstützung einzubringen.

Grundsätzlich behält der Verein noon.ch also seine Ideologie, Ausrichtung und Gestalt, erfährt jedoch durch personelle und weitere Mittel, aber auch durch ein zusätzliches Projekt, eine wertvolle Ergänzung. Mit diesem Schritt vergrösserte sich noon.ch auf einen Schlag um 3 Personen, einem vorbildlich geführten Projekt, sehr viel Know-how (insbes. auch Erfahrungen mit Indien und im Umgang mit Indern). Im Gegenzug nehmen James Glattfelder und Adrian Plattner Einsitz im Verein Direct Donation und begleiten dort die letzten Aktivitäten.

Einen ersten sehr erfreulichen Effekt im Zusammenhang mit diesem Zusammenschluss konnte noon.ch dann bereits in den Herbstmonaten erfahren: Doris Eckstein und Klaus Glashoff pflegen den Europäischen Herbst- und Wintermonaten zu entfliehen und diese in Indien zu verbringen. Aus diesem Grund hat sich für noon.ch die einmalige Gelegenheit ergeben, dass Doris und Klaus alle bestehenden Projekte aufsuchen, diese neutral be-



gutachten und mit den jeweiligen Projektverantwortlichen von noon.ch allfällige Verbesserungsmaßnahmen anstrebt. Weitere Ausführungen dazu im Detail unter www.noon.ch/projekte.

Verein noon.ch

Personelles und Internas

Mit der Integration von Direct Donation durften wir Doris Eckstein und Klaus Glashoff als Aktivmitglieder und Theres Hügli als Ambassadorin gewinnen. Die genauen Funktionen werden zu gegebener Zeit definiert werden, fest steht jedoch, dass Klaus Glashoff die Verantwortung des neu aufgenommenen Projekts St. Elizabeth beibehalten und Theres Hügli ihre Mithilfe insbesondere bei administrativen Belangen anbieten wird.

Wir freuen uns sehr über diese wertvolle Erweiterung unserer Equipe und wünschen allen viel Spass und Erfolg bei noon.ch

Sabine Ackermann und Dominik Rau haben sich aus privaten Gründen dazu entschlossen, ab Ende 2010 wiederum den Status des Ambassadors anzunehmen, behalten jedoch die Projektverantwortung von Sadrag.

Finanzen

noon.ch wurde in diesem Jahr mit fast CHF 25'500 Spendengelder unterstützt. Wir sind sehr erfreut zu beobachten, dass die jährlichen Spendensummen sich ziemlich stabil bei ca. 20'000 CHF eingependelt haben. Knapp CHF 13'600 sind an die Projekte in Indien geflossen. Seit der Gründung von noon.ch sind total ca. CHF 140'000 gespendet und bis jetzt etwas mehr als die Hälfte der Mittel in Indien eingesetzt worden!

Im Detail wurde der Gesamtbetrag in der Höhe von CHF xyz in die folgenden Projekte investiert:

- Gyan Jyoti (CHF 2296.65)
- Shraddha (CHF 2075.55)
- Concern for Humanity (CHF 4188.55)
- SADRAG (CHF 5031.60)
- St. Elizabeth (erste Überweisung in 2011)

Für die genauen Zahlen, siehe www.noon.ch/finanzen.

Ausblick 2011

Für das siebte Vereinsjahr wird insbesondere die Konsolidierung des neuen Setups anstehen. So wird mit den zusätzlichen Mitgliedern ein Know-how-Austausch möglich, aber auch Einbringung neuer Ideen oder generelle Verbesserungen in allen Bereichen angestrebt werden. Überall dort, wo die Projektberichte von Doris Eckstein und Klaus Glashoff Optimierungsvorschläge enthalten, werden ferner punktuelle Anpassungen bei oder im Umgang mit den Hilfsprojekten Anpassungen angezeigt sein.

Ansonsten wird noon.ch das nächste Vereinsjahr der gewohnten Ausrichtung angehen. Ebenfalls beibehalten werden die Grundvorstellungen des Vereins bezüglich Ideologie, Wertvorstellungen und Versprechen gegenüber Spendern (siehe dazu unten) insbesondere für den Umgang mit Spendengeldern. Alle weiteren Details unter www.noon.ch/finanzen.



2. Unser Versprechen an Spender

Als Mitglieder von noon.ch werden wir mit jedem Spendefranken aufs Neue verpflichtet, diesen zu ganzen Teilen und absolut verantwortungsvoll einzusetzen. Daraus ergeben sich die folgenden Grundsätze:

- Jeder gespendete **Franken fliesst 1:1 und direkt** in die unterstützten Projekte und ermöglicht dadurch eine direkte Hilfe gegen Armut in Indien. Sämtliche Spesen und Vereinsauslagen (wie Projektreisen, Bankgebühren, Porti etc.) werden vom Vereinsvorstand getragen.
- Finanzielle Unterstützungen werden über das Jahr gestaffelt vergütet, nachdem **der Verwendungszweck der letzten Zahlung dokumentiert** (Quittungen, Bilder, Berichte, etc.) und **der geplante Einsatz für die nächste Tranche beschrieben** (und auch gebilligt) wurde. Zusammen mit regelmässigen Besuchen vor Ort ergibt dies einen Kreislauf der bestmöglichen Kontrolle.

«Der Motor für alle diese Entwicklungen wird jedoch nur dank den Spenderinnen und Spendern bei Bewegung gehalten.»

noon.ch führt darüber hinaus eine absolut transparente Berichterstattung inklusive offen gelegter Buchhaltung. Auf der Website kann jederzeit Einsicht in detaillierte Finanzinformationen und Statistiken genommen werden: www.noon.ch/finanzen.